

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne dich und behüte dich,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden. Amen.

Stille

Kerze löschen

bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde
und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



Gottesdienst zum Mitnehmen **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

Was Sie brauchen:

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 235, 19. Juni 2024, verfasst von Pastorin Ann-Christin Kreuer

Kerze anzünden

Gebet

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint, auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen. Sei mit deinem Geist, deiner Kraft und Liebe bei uns und lass uns im Vertrauen auf deinen Segen leben.

So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Geh aus, mein Herz und suche Freud

in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben.

Stille

Impuls

Wenn nicht jetzt, wann dann sollten wir vermehrt „*Geh aus, mein Herz*“ von Paul Gerhard singen. Bis heute ist das Lied wohl eines der bekanntesten Lieder aus dem Evangelischen Gesangbuch. Sehr einprägsame Bilder werden uns dort vor Augen gemalt: die Erde blüht kräftig im grünen Kleide, Narzissen und Tulpen im schönen Festkleid, Vögel schwingen sich kraftvoll in die Lüfte, Bäche rauschen uvm. Direkt zu Beginn steht allerdings eine Aufforderung: *Geh aus, mein Herz!*

Setzt man diese Worte sowie die späten Strophen des Liedes im Zusammenhang zum Leben von Paul Gerhard, dann wird es sehr verständlich. Er selbst hat den 30jährigen Krieg in voller Länge miterlebt. Nicht immer war ihm zum Singen zu mute. Doch aufgeben und sich verkriechen war ebenfalls keine Option.

Geh aus, mein Herz und suche Freud – Eltern schicken ihre Kinder zum Spielen raus in den Garten, viele Menschen verabreden sich zum Spazieren gehen, Fahrrad fahren oder laufen. Es tut gut gemeinsam draußen unterwegs zu sein statt zu Hause. In der Natur fällt der Blick auf das große Ganze. Manchmal ordnet sich dort das Leben oder zumindest die eigenen Gedanken neu. Unverdrossen blühen nämlich die Blumen, kraftvoll wachsen die Pflanzen, die Vögel zwitschern und die Bäche rauschen lebhaft am Wegesrand. Paul Gerhard versteht die bezaubernden Blüten, das frische Wasser als ein Versprechen auf das zukünftige Paradies, das schon hier in Teilen zu finden, zu spüren ist. Wenn wir den Blick mit unserem Herzen nach draußen, zu Gott, wenden, dann wird der verdunkelte Mut bereits heller und der trübselige Sinn munterer. Gott, der Schöpfer, stärkt unser Vertrauen ins Leben. *Geh aus, mein Herz und suche Freud...*

Stille oder **Gesang (EG 503: Geh aus mein Herz)** oder ein **Gebet**